



April 2025

© dvorak.photography

AKTUELLES

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung Angebotsbündelung schafft Synergien

Patienten unserer Fachklinik zeigen bei der Aufnahme häufig internistische Mehrfacherkrankungen. Dazu zählen Herzschwäche, Magen-Darm-Erkrankungen, Infekte und schwere Schmerzzustände. Ein weiterer Teil der Patienten kommt zum Beispiel nach der Akutbehandlung eines Schlaganfalles oder einer operierten Oberschenkelhalsfraktur zur Weiterbehandlung aus anderen Kliniken. Neben der ganzheitlich ausgerichteten medizinischen Behandlung und Pflege führen wir bei entsprechender Indikation eine geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (GKB) durch. Ziel



© Netzoptimisten

Motorik-Übung im neuen Therapieraum.

der GKB ist die Wiedererlangung größtmöglicher Unabhängigkeit in allen Alltagsaktivitäten, die Verbesserung der Mobilität mit oder ohne Hilfsmittel sowie die Vermeidung oder Verminderung bleibender Pflegebedürftigkeit.

Diese aktivierend-therapeutische Pflege erfolgt durch das interdisziplinäre Team der Klinik. Das ärztliche, pflegerische und therapeutische Team, Ernährungsberatung, Sozial- und Pflegeberatung und psychologischer Dienst arbeiten gemeinsam in der individuell ausgerichteten Rehabilitationstherapie. Das Therapieteam aus Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie leistet 20 Therapieeinheiten. Die Dauer des Angebots richtet sich nach dem Verlauf der Erkrankung und beträgt zwei bis drei Wochen.

Seit Januar findet die Behandlung auf einer eigenen Station des Hauses statt. Separat wird weiterhin auf der Interdisziplinären Demenz-Abteilung und der Privatstation therapiert. Ausgelegt ist das Angebot für bis zu 45 gleichzeitig stattfindende Behandlungen.

EDITORIAL



© dvorak.photography

Liebe Leserinnen und Leser,

für ältere und hochaltrige Patienten ist der direkte Weg in eine Rehaklinik selten möglich. Garant unseres Angebots der frührehabilitativen Komplexbehandlung sind die hohe ärztliche, pflegerische und therapeutische Fachkompetenz unserer Klinik. Lesen Sie mehr dazu in unseren aktuellen Kliniknachrichten und erfahren Sie im Interview mit Oberarzt Dr. med. Jürgen Kuprion Wissenswertes zur Bandbreite unserer internistischen Diagnostik.

Ihr 

Dr. med. Johannes-Martin Hahn

Chefarzt

Bei der Aufnahme führt das Team ein sogenanntes geriatrisches Assessment zur Bewertung körperlicher Gesundheit sowie psychosozialer und funktioneller Fähigkeiten durch. Jeder Stationsmorgen beginnt mit einem „Blitzlicht“, bei dem ein kurzer Austausch über die Patienten stattfindet und Maßnahmen festgelegt werden. Zusätzlich finden pro Woche zwei ausführlichere Besprechungen des interdisziplinären Teams statt.

Die Therapie findet je nach Befinden des Patienten am Bett oder im neu geschaffenen Therapieraum

statt, zu dessen Ausstattung Hüft-Knie-Schiene, bewegungsschulender Seilzugapparat und höhenverstellbarer Tisch zählen. Ein Aufenthaltsraum wird gerade umgebaut, sodass Patienten künftig gemeinsam am Tisch speisen können.

2024 wurden rund 500 Behandlungen durchgeführt. Die Bilanz der Therapie zeigt gute Ergebnisse. Die Hälfte aller Patienten konnte im Anschluss zurück nach Hause gehen. 20 % der Patienten schlossen eine Behandlung in einer Rehaklinik an.

KURZ-NACHRICHTEN

Digitales Medikationsmanagement gestartet



In Kooperation mit der Apotheke des Universitätsklinikums Tübingen wurden alle für die Fachklinik spezifischen Arzneimitteldaten in der digitalen Patientenakte „Orbis Medication“ angelegt und geprüft. Der Echtzeitbetrieb konnte nach umfangreichen Tests und Schulungen im Februar starten. Ärzte und Pflegefachkräfte profitieren erheblich von hinterlegten, anwendungsbezogenen Hinweisen. Präzise Arzneimitteldaten tragen zur sicheren und effektiven Arzneimitteltherapie bei.

Bauprojekt Mitarbeiterwohnen gestartet



Die Arbeiten eines neuen Wohnkomplexes für Berufsanfänger in der Pflege, Auszubildende und junge Menschen im Freiwilligendienst haben begonnen. 28 Apartments à 16 qm, die flexibel als 1- oder

2-Zimmerwohnungen nutzbar sind, schaffen bezahlbaren und attraktiven Wohnraum. Das Bauvorhaben des Klinikträgers Difäm e. V. startete im Februar mit dem Abriss des alten Schwesternwohnheims. Die Fertigstellung erfolgt im Dezember 2026. Photovoltaik und Geothermie des Neubaus stehen für das umwelt- und ressourcenschonende Gesamtkonzept der Lechlerhöhe. Die Photovoltaikanlage ist mit dem angrenzenden Klinikaltbau verbunden und tariert Spitzen im Stromverbrauch aus.

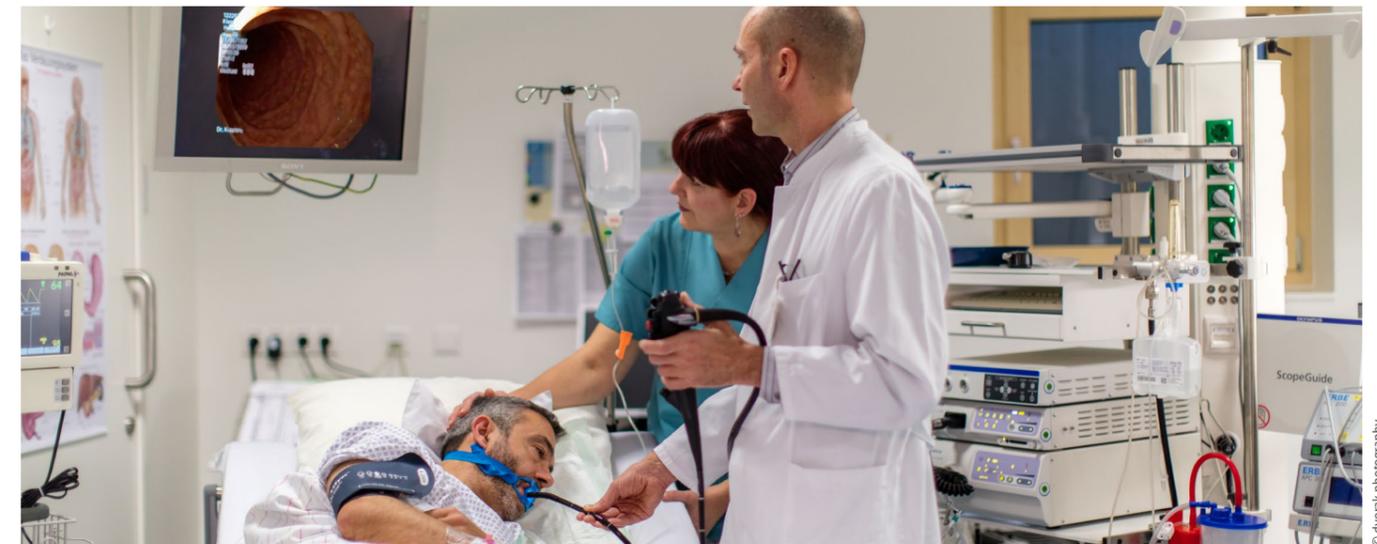
Pflege studieren



Die Klinik kooperiert mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) und ist Ausbildungsstätte für den Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft, der für ausgebildete Pflegefachkräfte angeboten wird. Im Oktober beginnt das neu geschaffene primärqualifizierende Bachelorstudium Pflege. Dieses Vollzeitstudium über sieben Semester wird mit dem Bachelor of Science sowie der Berufszulassung zur Pflegefachperson abgeschlossen. Voraussetzung ist eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife. Interessenten wenden sich gerne an Pflegedirektor Sven Braun (braun@tropenlinik.de). Weitere Infos: tropenlinik.de/beruf-und-karriere

MITARBEITER-INTERVIEW

Im Gespräch mit Oberarzt Dr. med. Jürgen Kuprion zur Internistischen Diagnostik



Jeder Patient hat seine ganz eigene Krankengeschichte. Eine gute Therapie setzt eine hoch qualifizierte medizinische Diagnostik voraus. Dr. med. Jürgen Kuprion ist als Facharzt seit zwölf Jahren im Paul-Lechler-Krankenhaus tätig. Er ist spezialisiert auf die Behandlung älterer und hochaltriger Patienten mit multiplen Erkrankungen sowie palliativ Erkrankter. Internistische Diagnostikuntersuchungen gehören für ihn zur Tagesroutine. Aus den Untersuchungsergebnissen leitet er für den Patienten individuell angepasste Therapien ab.



Oberarzt Dr. med. Jürgen Kuprion

Herr Dr. Kuprion, was sind Ihre Arbeitsgebiete als Oberarzt hier in der Klinik?

Als Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin bin ich sowohl auf unseren Geriatrischen Stationen als auch auf der Palliativstation tätig. Dazu zählt auch telefonische Hotline zu sein bei Einweisungen durch Hausärzte und Neuaufnahmen aus anderen

Kliniken. Durch meinen Supervisionsauftrag stehe ich im engen Kontakt mit unseren Assistenzärzten. Ein weiteres Aufgabengebiet ist meine Zuständigkeit für Strahlenschutz und Transfusionsmedizin.

Als sogenannter Konsiliararzt arbeite ich zudem im Rahmen einer Kooperation des Paul-Lechler-Krankenhauses mit dem AltersTraumaZentrum (ATZ) der BG-Klinik Tübingen zusammen.

Zum Arbeitsalltag gehört für mich außerdem die gesamte Bandbreite unserer internistischen Diagnostik: von der konventionellen Röntgendiagnostik über die Endoskopie von Magen und Darm bis zur fiberendoskopischen Untersuchung des Schluckaktes bis zur Sonografie (siehe Infokasten).

Was genau ist unter Internistischer Diagnostik zu verstehen?

Die internistische Diagnostik beginnt mit der Anamnese und der körperlichen Untersuchung. Daraus leiten sich dann anderen Untersuchungen wie z. B. Blutparameter, EKG, Röntgen, Sonografie, Endoskopie etc. ab.

Welche diagnostischen Untersuchungen führen Sie und Ihre Fachkollegen durch?

Unsere rein stationäre internistische Funktionsdiagnostik verfügt über volldigitalisiertes Röntgen, hochauflösende Video-Endoskopie mit röntgenstrahl-

lenfreier Navigationsunterstützung sowie die farbduplexunterstützte Ultraschalldiagnostik innerer Organe und Gefäße.

Zur Sonografie zählen verschiedenste Ultraschall-Untersuchungen wie die der Bauchorgane, des Herzens und der arteriellen und venösen Gefäße jeweils in Doppler-, Duplex- und Farbdopplertechnik.

In der Endoskopie untersuchen wir beispielsweise die Speiseröhre, den Magen und verschiedene Abschnitte des Darms. Bei der PEG (perkutane endoskopische Gastrostomie) legen wir eine Magensonde durch die Bauchdecke zur künstlichen Ernährung oder setzen sie als palliative Maßnahme ein.

Für die Herz/Kreislauf- und Lungendiagnostik verwenden wir verschiedenen EKGs.



Endoskopische Schluckdiagnostik (FEES)

Bei welchen Beschwerden ist eine Diagnostik angezeigt?

Die diagnostische Vorgehensweise ist vom Beschwerdebild des Patienten abhängig. Bei Verdacht auf eine Lungenentzündung wird z. B. ein Röntgen-Thorax durchgeführt und die Infektionsparameter im Blut werden untersucht. Bei Schwindel wird ein Langzeit-EKG durchgeführt. Bei einer länger bestehenden Übelkeit ist eine Magenspiegelung angezeigt.

Wer gehört zum Team der internistischen Diagnostik?

Zum Team gehören Kollegen des Patiententransports, Logopädinnen sowie Endoskopie-Assistentin und Röntgen-Assistentin. Das Laborteam führt wichtige klinisch-chemische Untersuchungen durch. Zusätzlich verfügen wir über ein mikrobiologisches und parasitologisches Labor.

Wie ist hier im Vorfeld das Zusammenspiel zwischen Ihnen und niedergelassenen Gastroenterologen, Hausärzten und Klinikärzten?

Die Ärzte stellen uns telefonisch Patienten vor. Gemeinsam entscheiden wir dann, ob eine stationäre Aufnahme in Abhängigkeit des Krankheitsbildes bei uns sinnvoll ist und ob die stationäre Aufnahme elektiv oder als Notfall sofort erfolgt.

Endoskopische Schluckuntersuchung (FEES-Diagnostik)

Die FEES – Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens – ist eine komplikationsarme Standarduntersuchung, um eine Dysphagie (Schluckstörung) zu diagnostizieren bzw. eine solche zu beurteilen. Mit dem Endoskopiegerät kann man feststellen, ob Speise in die Luftröhre gelangte, ob Stimm lippen schließen und ob Nahrungsreste im Rachen verblieben sind. So können zielgenau logopädische Maßnahmen ergriffen werden, um problematische Speisereste wirksam zu entfernen. Das schlauchartige, biegsame Fibereoskop kann man sehr unkompliziert direkt am Bett des Patienten nutzen.

Impressum

Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus
Paul-Lechler-Straße 26, 72076 Tübingen
Postfach 1307, 72003 Tübingen
Tel.: 07071/206-0
Fax: 07071/206-499

E-Mail: info@tropenlinik.de
www.tropenlinik.de



Bitte beachten Sie, dass wir zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwenden. Die Formulierungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Alleingesellschafter der Klinik:
Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V.

V. i. S. d. P.: Wolfgang Stäbler, Geschäftsführer
Redaktion: Sibylle Junck, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising
Tel.: 07071/206-418, Fax: 07071/206-451
E-Mail: junck@tropenlinik.de

Spendenkonto: DE 12 6415 0020 0004 4443 70
Jetzt online spenden: tropenlinik.de/spenden

